



Die Rotarier unterstützen den Freundeskreis Uganda und die Gossner Stiftung mit einer Spende. Darüber freuen sich Dr. Helmut Kirschstein, Wolfgang Völz und Volker Cammans (v. l.). Das Geld geht in die Corona-Soforthilfe und soll unter anderem zur Anschaffung von Schutzkleidung dienen.
FOTOS: GRABER(1)/PRIVAT

Rotarier unterstützen Gossner Mission in Uganda

HILFSPROJEKT Mit dem Geld sollen Bedürftige in der Corona-Krise unterstützt und Lebensmittel gekauft werden

Der Rotary Club Norden spendet 1000 Euro, um die größten Folgen der Corona-Krise im Land aufzufangen.

NORDEN/IGR – Seit zehn Jahren gibt es die Partnerschaft zwischen dem evangelisch-lutherischen Kirchenkreis Norden und zwei Diözesen der anglikanischen Church of Uganda. Seitdem setzt der Freundeskreis Uganda sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen im Norden des ostafrikanischen Landes ein. „Die Not dort ist einfach groß“, beschreibt Dr. Helmut Kirschstein, Superintendent der evangelisch-lutherischen Kirche Norden, die Situation vor Ort. Er selbst war schon häufiger in Uganda, regelmäßig gibt es einen Austausch. Seit einigen Jahren arbeitet der Freundeskreis auch mit der Gossner Mission aus Berlin zusammen. Sie ist neben Indien, Nepal und Sambia vor allem in Uganda aktiv, in derselben Region wie das Bündnis aus Norden.

Die Corona-Krise trifft das afrikanische Land hart, auch wenn das Virus sich dort erst langsam ausbreitet. „Die Menschen müssen mit denselben Regeln leben wie wir“, erklärt Kirschstein. Gottesdienste finden nicht mehr statt, Schulen sind geschlossen, Märkte bleiben zu. Für viele Menschen bedeutet das, dass sie nichts mehr verdienen. „Sie haben Angst“, sagt der Superintendent. Uganda ist ein vom Krieg gebeuteltes Land. Jahrzehntlang wurde gekämpft, rund 90 Prozent der Menschen gelten als traumatisiert. Nach jahrelangem Wiederaufbau birgt jetzt die Krise große Gefahren. „In Uganda gab es keinen Hunger mehr, jetzt ist er zurückgekehrt“, zeigt sich Kirschstein besorgt.

Der Rotary Club Norden hat sich deshalb entschlossen, zu helfen. Volker Cammans ist Leiter der Conerus-Schule und Rotarier. Er kennt das Land



Dr. Helmut Kirschstein reist regelmäßig nach Uganda. Er kennt die Lebensbedingungen dort genau und weiß wo die Hilfe am dringendsten benötigt wird.

aus eigener Erfahrung. Um den Aufbau einer Berufsschule zu unterstützen, war er bereits vor Ort und hat sich dort, als Mitglied des Kirchenkreises, auch von der Arbeit der Gossner Mission überzeugt. „Das Ausschlaggebende war die Präsenz vor Ort, wir kennen die Ansprechpartner und wissen, dass das Geld auch ankommt“, erklärt er. Über den Freundeskreis Uganda hat er von der Not im Land erfahren und sich an den Präsidenten der Norder Rotarier, Wolfgang Völz, gewandt. „In einer Videokonferenz haben unsere Mitglieder sich einstimmig für die Spende ausgesprochen“, erinnert er sich. 1000 Euro fließen nun in die Corona-Hilfe der Gossner Mission für Uganda.

„In einer Videokonferenz haben unsere Mitglieder sich einstimmig für die Spende ausgesprochen“

WOLFGANG VÖLZ

da. Insgesamt hat der Rotary Club Norden damit in den vergangenen Wochen rund 10 000 Euro für Corona-Maßnahmen gespendet, beispielsweise an die Norder Tafel. „Wir helfen aber nicht nur vor Ort“, betont Völz. „Auch internationale Projekte werden von uns

unterstützt.“ So wie in diesem Fall.

Durch die Spende der Norder Rotarier steigen die Soforthilfemittel der Gossner Mission auf 75000 Euro an. Der größte Teil fließt nach Ostafrika. Jeweils 9000 Euro gehen an die zwei Partner-Diözesen des Kirchenkreises, 3000 Euro sind für eine Mädchenschule gedacht. „Mit dem Geld sollen Lebensmittel, Schutzanzüge und Desinfektionsmittel gekauft werden“, erklärt Dr. Helmut Kirschstein. Und das ist in Uganda nicht so einfach. Die Infrastruktur ist marode, die Armut groß. „Einige Kinder haben sich aus Lumpen einen Mundschutz gebastelt, weil es keine Schutzmasken gibt“, sagt der Superintendent. Mit der Spende soll sich das ändern.

„Ich bin dem Rotary Club sehr dankbar“, bekräftigt Kirschstein und lobt das soziale Engagement der Rotarier. Er hofft, dass das Geld seinen Teil dazu beiträgt, dass die Ausbreitung des Coronavirus in Uganda zumindest verlangsamt wird, damit die Pandemie die ohnehin schon große Not nicht noch vergrößert.

Uganda

Uganda ist ein Binnenstaat in Ostafrika. Das Land hat rund 35 Millionen Einwohner. Im Norden, wo sich auch die Gossner Mission und der Norder Freundeskreis Uganda engagieren, leben außerdem etwa eine Million Flüchtlinge aus dem Südsudan. Uganda selbst litt jahrzehntlang unter einem Bürgerkrieg. Bis zu 90 Prozent der Bevölkerung gelten als stark traumatisiert. Gossner Mission und der evangelisch-lutherische Kirchenkreis Norden unterstützen zwei Diözesen der anglikanischen Kirche im Norden des Landes.

Spendenkonto

Spenden an die Gossner Mission sind auf folgendem Konto möglich:

Gossner Mission
Evangelische Bank
IBAN:
DE35520604100003901-491
Corona-Hilfe



Kinder im Norden Ugandas haben sich aus Lumpen Mundschutze selbst gebastelt.



Die Angestellten einer von der Gossner Mission unterstützten Schule bedanken sich mit einem Plakat.